

## Stabwechsel bei der ILE

Heideck übt nun Sprecherfunktion aus - Interkommunales **KERNWEGENETZ** im Visier. Von Jürgen Leykamm

**THALMÄSSING.** Engere Zusammenarbeit, das Anstoßen gemeinsamer Projekte, Impulse für weitere Kooperationen: Der Zusammenschluss der Städte Greding, Heideck und Hilpoltstein sowie der Märkte Allersberg und Thalmässing zur ILE-Region Jura-Rothsee (das Kürzel steht für Integrierte Ländliche Entwicklung) ist dabei, Erfolgsgeschichte zu schreiben.

Zum Stabwechsel in der Sprecherfunktion der Lenkungsgruppe gab es eine Zwischenbilanz. Ein Jahr lang vertrat die Thalmässinger Marktgemeinde in Person von Bürgermeister Georg Küttinger die Angelegenheit jenes Bündnisses nach außen und kümmerte sich im Innenverhältnis um die Organisation. Diese Aufgabe wandert nun über die Gemeindegrenze hinweg ins Heidecker Stadtgebiet und dessen Rathauschef Ralf Beyer.

Begonnen hat alles 2016. Damals sannen Vertreter der fünf Kommunen darüber nach, wie sich das bisherige Zusammenwirken auf noch stabilere Füße stellen ließe. Man bewarb sich erfolgreich um eine ILE-Förderung aus dem LEADER-Topf und beauftragte eine Firma, das entsprechende ILEK (Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept) zu erarbeiten, das im Juni 2018 vorgestellt wurde.

In dieser Konzeptionsphase hatte Hilpoltstein die Funktion des Sprechers inne. Entsprechend der Zahl der teilnehmenden Gemeinden wurden fünf Handlungsfelder erarbeitet – jede übernahm für eines die Federführung. Ein sechstes betrifft alle: Es nennt sich interkommunale Zusammenarbeit. Unter diesem Dach tref-

fen sich nun nicht nur regelmäßig die Bürgermeister, sondern auch auch die Geschäftsleiter, Touristiker und Bauhofchefs.

„Das Projekt läuft hervorragend“, betont Thalmässings Rathauschef Georg Küttinger beim Pressegespräch zur Stabübergabe im dortigen Rathaus nach einem Jahr Umsetzungsphase. Man habe sich in viele Themen sehr gut und tief eingearbeitet, das Konzept mit Leben erfüllt und vor dem Verschwinden in der Schublade bewahrt. Sein Dank gilt dem Gemeindeentwicklungsmanager Lars Strobel, der eigens für das Vorantreiben der ILE Jura-Rothsee eingestellt worden war. In Heideck wird diese Aufgabe nun Geschäftsleiter Roland Hueber übernehmen, wie das dortige Stadtoberhaupt Ralf Beyer betont. Der Regionalzusammenschluss sei „eine Top-Geschichte“, ist auch er überzeugt.

### Über Tellerrand blicken

Und bietet die optimale Möglichkeit „über den eigenen Tellerrand hinaus gemeinsam Projekte zu verwirklichen“, wie Wolfgang Zilker vom Amt für ländliche Entwicklung (ALE) ergänzt. In ganz Bayern gäbe es bereits 110 solcher Kooperationen, allein in Mittelfranken seien es 17.

Geschehen ist bei jener vor Ort im vergangenen Jahr unter der Ägide Thalmässings so einiges: ein Logo für die Kooperation wurde erarbeitet und sich verschiedene Domainnamen gesichert, um in naher Zukunft eine gemeinsame Homepage zu betreiben.

Richtig eingeschlagen hat das Projekt zur Sammlung privater Haushaltsöle und -fette, an dem die ILE Jura-Rothsee sich beteiligt, wobei ein Thalmässinger Unternehmen für die Umsetzung sorgt.

Das ILEK bietet zudem die Grundlage für beträchtliche Fördermöglichkeiten für Kleinunternehmer der Grundversorgung wie Bäcker, Metzger oder Handwerksbetriebe. Für Erweiterungen und Umorientierungen gibt es hier bis zu 200000 Euro Zuschuss.

Abgestimmt haben sich die fünf Gemeinden auch bezüglich einer Verbesserung des öffentlichen Personennahverkehrs. Die Überlegungen flossen in den neuen Fahrplan für das Linienbündel Süd im Landkreis ein, zudem wurden zusätzliche Angebote wie etwa ein flexibles Rufbussystem eingeführt. Gemeinsames Leerstands- und Flächenmanagement, interkommunale Gewerbegebietsentwicklung, Vernetzungen der Verwaltungen und Bauhöfe stehen ebenso auf der Agenda. Auch die Verwirklichung etlicher Dorfgemeinschaftshäuser oder Ortskernvitalisierungen im Rahmen von Dorferneuerungsverfahren schlüpfen unter das ILE-Dach.

Im September findet – dann in Heideck – die Auftaktveranstaltung für das nächste größere Projekt statt: der Aufbau eines gemeindeübergreifenden Kernwegenetzes. Erfreut zeigen sich die Bürgermeister, dass der gesamte Prozess nicht nur von ihrgleichen befeuert wird, sondern auch von Vereinen und Privatpersonen. Nach sieben Jahren soll das Projekt



Foto: Jürgen Leykamm

Wolfgang Zilker (links) vom ILE ist froh über die gut funktionierende ILE Jura-Rothsee, deren Sprecherfunktion nun von Thalmässing und seinem Bürgermeister Georg Küttinger auf Heideck und dessen Rathauschef Ralf Beyer übergegangen ist (von rechts) – passend dazu zeigen die Bilder im Hintergrund den geographischen Übergang der Gemeinden.

evaluiert und dann gegebenenfalls für weitere fünf Jahren fortgeführt werden. Danach braucht es die Erstellung eines neuen Konzeptes. Das jetzige sei überdies „kein starres“, loben Küttinger und Beyer.

Zilker liefert selbst eine neue Anregung: Bei einer ILE sei man etwa überein gekommen, eine Dauerkarte für alle Freibäder der Teilnehmergemeinden einzuführen. „Eine gute Idee“, so Küttinger. Allerdings müsste im hiesigen Fall dann das Problem der Preisunterschiede gelöst werden, erklärt

Beyer. Er verweist zudem auf die Option, über die ILE etwa einen landschaftspflegerischen Dienstleister für mehrere Kommunen beauftragen zu können. Synergieeffekte ergäben sich auch im Feuerwehrwesen und bei den Bauhöfen, betont wiederum der Thalmässinger Rathauschef. Schon jetzt hülften sich die Standesbeamten der Kommunen gegenseitig aus. Und nicht zuletzt habe die Marke Jura-Rothsee durchaus einen regional identitätsstiftenden Charakter.

### BEIM NAMEN GENANNT



Foto: Stadt Hilpoltstein

**ALLERSBERG.** Im Mittelpunkt der Vorstandssitzung des Vereins zur Förderung und Sanierung des Gilardi-Anwesens in Allersberg stand die Planung der weiteren Termine in diesem Jahr, ein Ausblick auf 2020 und

## Positive Zwischenbilanz

Interesse der Allersberger Bevölkerung am **GILDARDIMUSEUM** begeistert auch den Förderverein.



### AUS DEM POLIZEIBERICHT

#### Schnelligkeit gemessen

**HILPOLTSTEIN.** Die Verkehrspolizei Feucht führte auf der Staatsstraße bei Meckenhausen am Mittwochvormittag eine Geschwindigkeitsmessung durch. In Richtung Freystadt waren 619 Fahrzeuge betroffen. 21 Fahrer erhalten wegen zu hoher Geschwindigkeit eine Ver-